



Fachbereich VI – Geographie/ Geowissenschaften

## Diplomarbeit

zur Erlangung des  
akademischen Grades  
einer Diplom Geographin

---

# Kooperation zwischen Reiseveranstaltern und Großschutzgebieten

Nachhaltige Reisen mit exklusiven Inhalten

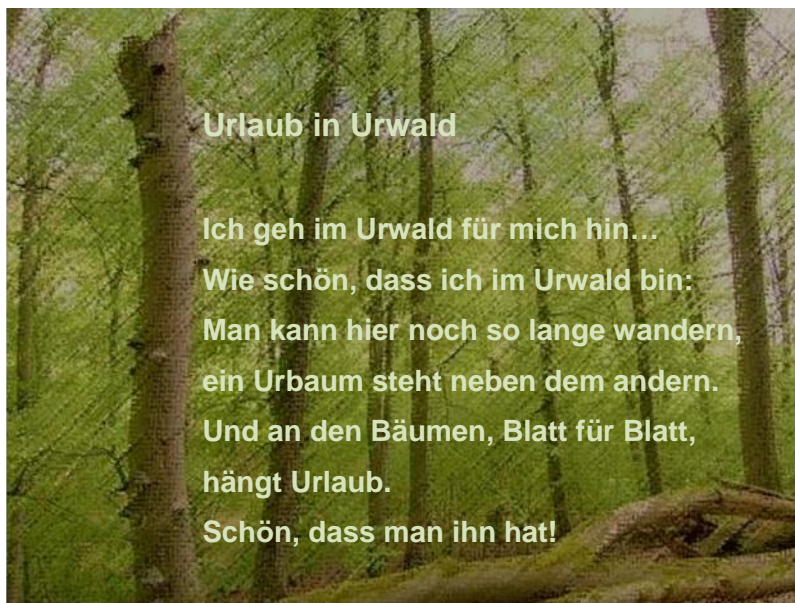
---

vorgelegt von

Katharina Pfeifer  
J.-M.-Bechsteinstraße 32  
99880 Waltershausen  
Tel.: 03622 / 66092  
E-Mail: pfeiferkatharina@ymail.com

Datum: 27.07.2011

Erstgutachter: Prof. Dr. Andreas Kagermeier  
Zweitgutachter: Prof. Dr. Roland Klein



### Urlaub in Urwald

Ich geh im Urwald für mich hin...

Wie schön, dass ich im Urwald bin:

Man kann hier noch so lange wandern,  
ein Urbaum steht neben dem andern.

Und an den Bäumen, Blatt für Blatt,  
hängt Urlaub.

Schön, dass man ihn hat!

(Heinz Erhardt)

# ZUSAMMENFASSUNG

## Inhalt

|      |   |    |
|------|---|----|
| 1    | Einleitung .....  | 4  |
| 1.1  | Problemstellung und Zielsetzung der Arbeit .....  | 4  |
| 1.2  | Aufbau und methodisches Vorgehen der Arbeit .....   | 5  |
| 2    | ONE WORLD Reisen mit Sinnen – Spezialreiseveranstalter mit nachhaltigem<br>Tourismuskonzept ..... | 6  |
| 2.1. | Unternehmensportrait und Philosophie „ONE WORLD Reisen mit Sinnen“ .....                          | 6  |
| 2.2  | Zielgruppe ONE WORLD Reisen mit Sinnen.....   | 8  |
| 2.3  | Produktangebot.....   | 8  |
| 2.4  | Kooperationsreise: Wattenmeer WWF-Meeresgrund trifft Horizont .....                               | 9  |
| 2.5  | Erwartungen und Kriterien aus Sicht eines Reiseveranstalters.....                                 | 12 |
| 3    | Kooperationsschließungen.....   | 14 |
| 4    | Fazit und Ausblick .....  | 17 |

# Zusammenfassung

## 1 Einleitung

Der Tourismus als weltweit großer Wirtschaftszweig ist auch für die Umweltpolitik ein komplexes und wichtiges Handlungsfeld geworden. Selbst ist er wesentlich von einer intakten Natur und Landschaft sowie einer gesunden Umwelt abhängig. „Maßnahmen des Natur- und Umweltschutzes im Tourismus rechnen sich deshalb nicht nur betriebswirtschaftlich, weil sie zur Einsparung von Wasser, Energie und anderen Betriebsmitteln beitragen oder das Image verbessern, sie bedeuten heute mehr denn je auch Erhaltung des touristischen Produkts und damit Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Tourismus. Es gibt deshalb durchaus auch eine Parallelität der Interessen zwischen dem Tourismus und dem Natur- und Umweltschutz.“ (Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel: MERKEL 1997, S. 178)

Die von Frau Merkel angesprochene Parallelität der Interessen steht im Großschutzgebietstourismus noch vor großen Herausforderungen. Deutschland als touristische Destination hat mit seinen Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks sehr attraktive Reiseziele, die im Trend der Zeit liegen. Reiseveranstalter mit einem auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Produktangebot nutzen dieses Potential und organisieren Reisen mit exklusiven Inhalten. Diese speziellen Reisen können ein Good Practice Beispiel für die Parallelität zwischen Naturschutz und Tourismus darstellen.

### 1.1 Problemstellung und Zielsetzung der Arbeit

Auf dem Gebiet der Kooperationsschließung zwischen Spezialreiseveranstaltern und Großschutzgebieten (GSG) ist eine qualitativ hochwertige und ausdifferenzierte Angebotsgestaltung Mangelware. Das zeigt sich auf aktuellen fachlichen Konferenzen, wie z.B. der „Baltic Nature Tourism Conference: Strategies-Products-Practices 2011“ in Riga oder in transnationalen Projekten wie dem „Parks & Benefits Project“. Zur Diskussion steht die Kooperation zwischen Naturschutz und Tourismus. Obschon die Bemühungen und theoretischen Strategien einer umweltgerechten und nachhaltigen Entwicklung von Reisen in Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks zunehmen, fehlt es in Deutschland an genügend Good Practice Beispielen. Nicht nur gemeinsam erarbeitete Angebote von Reiseveranstaltern und Großschutzgebieten, auch Literatur zu Vorgehensweisen einer Kooperationsschließung beider Branchen fehlen.

Aufgrund der fehlenden Good Practice Literatur und Handlungsempfehlungen stellt die vorliegende Diplomarbeit die Kooperationsschließung zwischen Tourismus und Großschutzgebieten in den Mittelpunkt der Betrachtung. Basierend auf den Richtlinien der GSG in Deutschland und der Philosophie, dem Angebot und der Nachfrage nachhaltiger Spezialreiseveranstalter wird ein Good Practice Beispiel einer naturverträglichen Reise in ein Großschutzgebiet vorgestellt. Aufbauend auf Expertenaussagen und dem Kriterienkatalog, der für den Reiseveranstalter „ONE WORLD Reisen mit Sinnen“ von der Autorin eigens erstellt wurde, wird die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen nachhaltigen Reiseveranstaltern und Großschutzgebieten analysiert.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich folgende **Forschungsfragen**, die im Rahmen der vorliegenden Arbeit im Zentrum des Interesses stehen:

- 1. Welche Entwicklungen sind bisher auf dem Gebiet von Kooperationen zwischen nachhaltigen Reiseveranstaltern und Großschutzgebieten sichtbar?*
- 2. Welche Interessenshaltungen und Voraussetzungen bringen die Großschutzgebiete und Reiseveranstalter bezüglich einer Kooperationsschließung ein?*
- 3. Wie kann eine von Naturschützern und Reiseveranstalter gemeinsam organisierte Reise in ein Großschutzgebiet aussehen, die den Menschen in der Region und dem Naturschutz wirtschaftlich neue Perspektiven eröffnet und nachhaltig ist?*
- 4. Welche Handlungsempfehlungen gibt es für die Kooperationsschließung zwischen Reiseveranstaltern und Großschutzgebieten?*

Zur Beantwortung der Forschungsfragen ist es das Ziel der vorliegenden wissenschaftlichen Arbeit die Zusammenarbeit von Tourismus und Naturschutz anhand eines Good Practice Beispiels des Reiseveranstalters „ONE WORLD Reisen mit Sinnen“ aufzuzeigen. Zudem möchte die Autorin dieser Arbeit Vorgehensweisen und Handlungsempfehlungen für eine Kooperation auf dem Gebiet des GSG Tourismus darstellen, um so Anstöße zu weiteren erfolgreichen Kooperationen zwischen Reiseveranstaltern und Großschutzgebieten zu geben.

## **1.2 Aufbau und methodisches Vorgehen der Arbeit**

Die Arbeit gliedert sich in sieben inhaltliche Abschnitte, die wiederum drei Teilen zugeordnet werden können. **TEIL A** gibt einen Überblick über nachhaltigen Tourismus in Deutschland. **Kapitel 2** stellt die Grundbegriffe des nachhaltigen Tourismus sowie Begrifflichkeiten aus

dem Naturschutz vor, wohingegen **Kapitel 3** auf den Tourismus in Großschutzgebieten hinsichtlich seiner Entwicklung, Wechselwirkung und Kooperationsfähigkeit Bezug nimmt. Zwei Kooperationsbeispiele werden hierzu gegeben. **TEIL B** zeigt die Kooperation zwischen nachhaltigen Reiseveranstaltern und Großschutzgebieten anhand eines Good Practice Beispiels des Spezialreiseveranstalters „ONE WORLD Reisen mit Sinnen“ auf (**Kapitel 4**). Zudem beinhaltet dieser Teil eine Analyse von Optionen zur Entwicklung exklusiver Reiseinhalte in ausgewählten Großschutzgebieten (**Kapitel 5**). Der **TEIL C** gibt Handlungsempfehlungen (**Kapitel 6**) und schließt die wissenschaftliche Arbeit in **Kapitel 7** mit einem Fazit und Ausblick ab.

Die Methodik der Auswertungen greift auf die Qualitative Sozialforschung zurück. Anhand von insgesamt fünf durchgeführten Experteninterviews erfolgt eine qualitative Auswertung und Analyse der Gespräche, die als grundlegende und inhaltlich-aktuelle Aussagen dieser wissenschaftlichen Arbeit gelten.

## **2 ONE WORLD Reisen mit Sinnen – Spezialreiseveranstalter mit nachhaltigem Tourismuskonzept**

### **2.1. Unternehmensportrait und Philosophie „ONE WORLD Reisen mit Sinnen“**



**ONE WORLD**  
*Reisen mit Sinnen*

„ONE WORLD Reisen mit Sinnen“ gilt in der Branche als ungewöhnlicher Spezialreiseveranstalter. Kai Pardon, der Geschäftsführer, gründete die Firma 1995. Seitdem setzt sich das Unternehmen bereits für ökologisch verträgliches und kulturell sensibles Reisen ein. Außerdem ist Herr Pardon Miteigentümer der Firmen „vista verde tours“ mit Niederlassung auf den Kap Verden sowie „Magisches Afrika UG“. Seit 2009 ist das Unternehmen eine Offene Handelsgesellschaft (OHG). Mitgesellschafterin ist Marion Heider. Mit den Jahren wuchsen das Reiseangebot und die Mitarbeiterzahl. Insgesamt sind heute im Unternehmen 12 Personen, inklusive Teilzeitbeschäftigter und der beiden Gesellschafter aktiv. Das Reiseangebot umfasst den gesamten Globus. Der Umsatz des Unternehmens betrug 2010 ungefähr 4,5 Mio. Euro. In diesem Jahr wurden ca. 2000 Kunden betreut. ONE WORLD hat bis 2010 als innovativer Erlebnisreiseveranstalter bei bedeutenden Wettbewerben 20 Auszeichnungen bekommen (13 Goldene Palmen von GeoSaison und sieben Touristikpreise von Sonntag Aktuell). Zudem ist das Unternehmen Exklusivpartner von **ZEIT REISEN**, der **TAZ** und dem **WWF**.

Der ONE WORLD-Chef Kai Pardon war viele Jahre aktives Mitglied des Vorstands des „forum anders reisen“. Als damaliges Gründungsmitglied des 1998 entstehenden Dachverbandes hat sich ONE WORLD dem nachhaltigen Tourismus verschrieben und sieht es als unternehmerische Aufgabe möglichst faire, umweltverträgliche und sozial verantwortliche Reisen zu kreieren, die zudem auch spannend und erlebnisreich sind. Das ökologische und soziale Engagement zeigt sich z. B. durch die Integration von sozialen oder naturschutzorientierten Projekten im Unternehmen. Weltweite Projekte und Partnerschaften zu Schutzorganisationen werden seit der Gründung 1995 erweitert und aufrechterhalten. Als unternehmensinterne Beispiele seien die Kooperation mit dem WWF, die Orang Utan-Projekte des „Borneo Orangutan Survival Deutschland“, Red Ape Encounters, ein Przewalski-Pferde-Projekt in der Mongolei, The Green Gecko Project on Kambodscha, die Turtle Foundation und das SOS Tartarugas auf den Kap Verden angeführt. *„Wichtig ist natürlich auch die wirtschaftliche Bedeutung für das Unternehmen, denn was nützt Ökologie, wenn ein 100% ökologisch arbeitender Reiseveranstalter sich nicht auf dem Markt positionieren kann. Die wirtschaftliche Tragfähigkeit ist sozusagen genauso wichtig wie Ökologie oder soziale Verantwortung.“* (Experte: Kai Pardon, Anhang 1 (A1), Expertenfrage (EF): 1B)

Soziale Verantwortung trägt das Unternehmen durch die Unterstützung von Projekten wie die Krankenstation auf Fogo, ein Kinderprojekt auf Santiago oder ein Schulprojekt Sodade auf Santo Antão (Kap Verden). Viele dieser Projekte werden als Teil des Reiseangebots besucht, um den Reiset Teilnehmern den Einblick in die Arbeit der Naturschützer und Sozialstationen zu ermöglichen. Somit kann ONE WORLD als Reiseveranstalter exklusive Inhalte schaffen und der Reisende kann sehen, wohin sein Geld konkret fließt. Als positive Effekte für die Projekte wirken sich die Aufmerksamkeit durch den Besuch vor Ort und die finanzielle Unterstützung aus. Daraus entsteht für beide Seiten eine Win-Win-Situation. Weiterhin unterstützt der Reiseveranstalter die Idee von „atmosfair“, einem Projekt zur Verdeutlichung der Flugproblematik. Durch freiwillige Zahlungen können Reisende dazu beitragen, die beim Fliegen entstehenden Schadstoffemissionen auszugleichen. „Das Geld wird zum Beispiel in Solar-, Wasserkraft-, Biomasse- oder Energiesparprojekte investiert, um dort eine Menge Treibhausgase einzusparen, die eine vergleichbare Klimawirkung haben wie die Emissionen des Flugzeugs. Finanziert werden Projekte in Entwicklungsländern.“ (www.atmosfair.de)

Insgesamt sieht Kai Pardon die Erhaltung von Arten- und Lebensraumreichtum durch den Tourismus jedoch skeptisch: *„Ich zweifle daran, dass durch den Tourismus global und weitflächig Biodiversität aufgebaut und erhalten werden kann. Allerdings kann der Tourismus meiner Meinung nach in kleineren Gebieten oder bestimmten Projekten in Schutzgebieten*

*auch zum Biodiversitätserhalt beitragen.“ (Experte: Kai Pardon, A1, EF: 1A) Um positive Auswirkungen des Tourismus zu erzielen ist es demnach sehr wichtig, dass der Tourismus von Anfang an nachhaltig aufgestellt ist.*

## **2.2 Zielgruppe ONE WORLD Reisen mit Sinnen**

ONE WORLD Reisen mit Sinnen möchte eine Zielgruppe ansprechen, die im Alter von 30 bis 70 Jahren ist, den Bildungsaspekt im Hintergrund hat und bewusst plant. Nach Kai Pardon sind es in Deutschland schätzungsweise 10 – 15%, die sich für Öko-Studienreisen interessieren. *„Solche Angebote müssen auch spannend und kundenadäquat verpackt sein, so dass nicht nur eingefleischte Ökotouristen buchen, sondern eben auch interessierte Menschen, die über solche Angebote ihren Horizont und ihren Umgang mit der Natur und den Ressourcen erweitern können.“ (Experte: Kai Pardon, A1, EF: 2A)*

Das nächste Kapitel beschäftigt sich mit den Angeboten des Reiseveranstalters und zeigt ein Good Practice Beispiel im Großschutztourismus auf.

## **2.3 Produktangebot**

„ONE WORLD Reisen mit Sinnen“ hat ein sehr vielfältiges und hoch qualitatives Angebot an Reisen, die hauptsächlich als Erlebnis- und Begegnungsreisen in kleinen Gruppen veranstaltet werden. Seit 2007 umfasst das Reiseangebot von ONE WORLD den gesamten Globus. Die Reiserubriken heißen u. a. Ferne Welten Asien, Magisches Afrika, Inselträume im Atlantik, Europas Vielfalt sowie Städtereisen. Im Vordergrund steht, dass die Gäste in Kontakt mit der Kultur und dem Leben der Einheimischen kommen sowie einen authentischen Einblick in deren Alltag und die Hintergründe des Landes erhalten. Die durchschnittliche Reisedauer beträgt bei Fernreisen ca. 22 Tage, bei Europa und- Inselzielen 15 Tage und bei Städtereisen sieben Tage. Das Angebot ökotouristischer Reisearrangements in Großschutzgebieten stellt aufgrund fehlender Richtlinien und Best Practice Beispielen von Kooperationen zwischen Reiseveranstaltern und Schutzgebieten in Deutschland eine Herausforderung für den Spezialreiseveranstalter dar. Auf der einen Seite stehen die Naturschützer, die als übergeordnetes Ziel die Naturschutzinteressen betrachten und auf der anderen Seite liegt es in der Verantwortung des Reiseveranstalters, die Bedürfnisse des Kunden zu befriedigen und ihm eine entsprechende erlebnisreiche, exklusive, authentische und lernorientierte Reise zu bieten. Zudem ist es die Aufgabe des



Reiseveranstalters, die Kunden vor Reiseantritt umfangreich über das GSG zu informieren. Als nachhaltiger Spezialreiseveranstalter bewegt sich ONE WORLD als Pionier auf dem Gebiet des Großschutzgebietstourismus in Deutschland. Die in *Kapitel 3.2* genannten Kriterien für Naturreiseveranstalter werden von „ONE WORLD Reisen mit Sinnen“ verfolgt und mit der Good Practice Reise „Das Wattenmeer – Meeresgrund trifft Horizont“ erfolgreich in die Praxis umgesetzt. Angestrebt wird ein Ökomanagement für das ganze Sortiment, deshalb werden zudem spezielle, unter dem Aspekt der Umwelt- und Sozialverträglichkeit konzipierte Reisen, im Sortiment angeboten. Diese Produktlinie richtet sich besonders an umweltbewusste Zielgruppen, die laut MEZZASALMA (1993, S. 113, nach STEGER 1989) „tatsächlich für Umweltfreundlichkeit Abstriche an der Qualität hinzunehmen oder höhere Preise zu zahlen bereit“ sind. „Die Öko-Reisen haben deshalb in erster Linie den sehr hohen Ansprüchen ihres Zielpublikums bezüglich Umwelt- und Sozialverträglichkeit zu genügen, dürften dagegen bezüglich Komfort oder Preis mit gewissen Zugeständnissen der Reisenden rechnen.“ (ebd., S. 113)

#### 2.4 Kooperationsreise: Wattenmeer WWF-Meeresgrund trifft Horizont



Quelle: Dr. Hans-Ulrich Rösner, WWF: Wattenmeer und Leuchtturm Eiderstedt

Seit 2007 ist ONE WORLD als Mitglied des „forum anders reisen e.V.“ Partner des WWF. Die 7tägige Natur- und Kulturreise im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer in Zusammenarbeit mit dem WWF Wattenmeer Büro in Husum ist eines der erfolgreichen Beispiele einer Kooperation zwischen dem Reiseveranstalter ONE WORLD und dem Großschutzgebiet.

Die dritte **Forschungsfrage**: *Wie kann eine von Naturschützern und Reiseveranstalter gemeinsam organisierte Reise in ein Großschutzgebiet aussehen, die den Menschen in der*

Region und dem Naturschutz wirtschaftlich neue Perspektiven eröffnet und nachhaltig ist? wird dem Leser in folgendem Abschnitt beantwortet.

Die Reise „Das Wattenmeer – Meeresgrund trifft Horizont“ kann laut Kai Pardon als Öko-Studienreise beschrieben werden. Sie ist charakterisiert durch eine Vielzahl an Naturerlebnissen sowie durch die Bildungsmöglichkeiten über Natur und Umweltschutz rund um das Wattenmeer. Die Wattwanderungen werden durch den persönlichen Kontakt zu dem Leiter des WWF Wattenmeerbüros Dr. Hans-Ulrich-Rösner professionell gestaltet. Der Bildungsauftrag wird diesbezüglich durch Vorträge über das Wattenmeer wahrgenommen. Des Weiteren werden regionspezifische Themen wie Energie, Klimawandel-Folgen und Fischerei angesprochen und diskutiert oder auch Themenausflüge zu „Deichbau“ und „Natur aus zweiter Hand“ veranstaltet. Eine qualifizierte Reiseleitung von ONE WORLD, die sich in der Region sehr gut auskennt, begleitet die Reisegruppe (10 – 16 Personen). Der Besuch der Schutzstation Wattenmeer des WWF, 3 Watt- bzw. Salzwiesenwanderungen, der Lyrik-Spaziergang: Theodor Storm sowie die Führungen in Husum, im Multimar Wattforum in Tönning, im Nolde-Museum und nach Möglichkeit im Leuchtturm bilden die inhaltlichen Hauptbausteine der Reise. Aufgrund des hohen Umweltbildungsaspektes während der Reise kann, wie in *Kapitel 3.1.4* erwähnt, von einem „Edutainment“ Angebot gesprochen werden. Die Reisecharakteristik ist insgesamt durch viele Naturerlebnisse und Umweltbildungsinhalte geprägt. Im Folgenden wird der Reiseverlauf prägnant beschrieben.

## Reiseverlauf

Nach einer Selbstanreise mit Bahn oder Bus (vom Veranstalter bevorzugt) beginnt die Reise in Husum.



**Tag 1:** Ausgangsort ist Husum. Eine Stadtführung findet am Nachmittag statt, bei der sich mit einem WWF-Mitarbeiter im Nationalpark-Haus unterhalten wird. Die Reisegruppe erhält Einblicke in das Ökosystem Wattenmeer aus erster Hand. Abendessen am Hafen. Es wird nachhaltig gefangener Fisch serviert.

**Tag 2:** Zugfahrt nach Tönning. Führung durch das Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum. Essen in einem freundlichen Biohof. Nachmittags Wanderung durch Salzwiesen und Watt vor der Halbinsel Eiderstedt. Nach Möglichkeit Leuchtturm-Führung.

**Tag 3:** Fahrradtour zum Beltringharder Koog. Vogelbeobachtung und Themen „Deichbau“ und „Natur aus zweiter Hand“. Abends WWF-Vortrag.

**Tag 4:** Etwa 4 bis 5-stündige Wattwanderung ab Dagebüll zur Hallig Langeness. Auf dem Weg wird die Reisegruppe über die „Wattbewohner“ informiert. Auf der Hallig auch Besuch der Schutzstation Wattenmeer des WWF. Stärkung und Rückfahrt mit der Fähre.

**Tag 5:** Tagesausflug nach Pellworm: Fahrradtour und Besichtigungen auf der großen Insel. Nachtspaziergang „mit Theodor Storm“.

**Tag 6:** Führung im Nolde-Museum. Ausflug auf die Hamburger Hallig mit Wanderung. Thema Windenergie am Sönke Nissen Koog. Abschiedsessen im Hafenrestaurant.

**Tag 7:** Individuelle Abreise oder Verlängerung.

Vor Ort werden Bus, Fähre und das Fahrrad genutzt. Zur Unterbringung der Gruppe stehen kleine drei Sterne Hotels in privater Hand zur Verfügung. Bis heute gibt es noch keine zertifizierten Unterkünfte in Husum, sonst läge die Priorität von ONE WORLD auf diesen. In dem Reisepreis von knapp 1000 Euro sind alle Frühstücke enthalten sowie drei Mittag- und zwei Abendessen. Alle geplanten Reiseleiter sind mit der Ökologie des Wattenmeeres und den Verhältnissen vor Ort vertraut und in der Region zu Hause. Zudem gibt Hans-Ulrich Rösner, der Leiter des WWF Projektbüros Wattenmeer in Husum, der Reisegruppe einen Einblick in die Arbeit des WWF.

### **Vorgang bei der Kooperationsschließung**

Aufgrund der Mitgliedschaft im „forum anders reisen e.V.“ ist ONE WORLD auch Partner des WWF. Die Reise im Wattenmeer hat ONE WORLD interessiert, so dass der Veranstalter beim WWF angefragt und sich nach einer möglichen Zusammenarbeit erkundigt hat. Dadurch entstand der direkte Kontakt zu Herrn Dr. Rösner im Wattenmeerbüro. Um die Reise aufzubauen und zu planen, sind Mitarbeiter von ONE WORLD kurz nach der Kontaktherstellung vor Ort gewesen. In Zusammenarbeit wurden dann die groben sowie detaillierten Inhalte der Reise entwickelt. Der WWF leitet alle wichtigen Informationen bezüglich der Kooperation an die Nationalparkverwaltung weiter, die jedoch keinerlei Genehmigungserfordernisse in diesem Bezug verlangt.

### **Erwartungen und Kriterien aus Sicht des WWF im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer**

Herr Dr. Hans-Ulrich Rösner, Leiter des WWF Büros in Nationalpark sieht folgende Kriterien als Voraussetzung einer Kooperation:

1. dass die Reise so nachhaltig wie möglich verläuft. Dies bedeutet, dass Nationalparkpartner eingebunden werden müssen.
2. dass inhaltlich bei dieser Reise vermittelt wird, warum das Wattenmeer geschützt ist, so dass diesbezüglich bei den Reiseteilnehmern auf freundliche Weise (nicht mit erhobenem Zeigefinger) ein guter Eindruck entsteht.
3. dass die Menschen, auch ein schönes Erlebnis haben auf dieser Reise und am Ende der Reise sagen „das hat sich gelohnt, das war eine schöne Sache“.
4. dass die Reiseteilnehmer nach ihrem Aufenthalt WWF Mitglieder werden und dem WWF und dem Wattenmeer längerfristig erhalten bleiben.

Herr Dr. Rösner beschreibt die bestehende Kooperationsreise noch nicht als nachhaltig, sondern als eine Reise, die auf dem Weg dahin ist. Dies liegt unter anderem daran, dass auf lokalen Seiten noch nicht die Anbieter bezüglich Transport und Unterkunft zu finden sind, welche die Nachhaltigkeitskriterien erfüllen (vgl. Experte: Dr. Rösner, A1, EF: 3F). „Das heißt, es ist eine *Entwicklung*.“ (ebd.) In diesem Zusammenhang ist der WWF in der Zukunft auch an Kooperationen zu weiteren Reiseveranstaltern interessiert (vgl. Experte: Dr. Rösner, A1, EF: 4B) und kann diese Art von Kooperationen auch anderen Großschutzgebieten empfehlen (vgl. Experte: Dr. Rösner, A1, EF: 4C).

Im Ganzen betrachtet, entspricht die Wattenmeerreise dem in folgendem Kapitel dargestellten Kriterienkatalog des Reiseveranstalters ONE WORLD Reisen mit Sinnen. Somit kann sie als **Good Practice Beispiel im Großschutzgebietstourismus** bezeichnet werden.

## 2.5 Erwartungen und Kriterien aus Sicht eines Reiseveranstalters

Im Rahmen des Parks & Benefits Programmes (*Kapitel 3.2.2*) wurde von der Autorin in Zusammenarbeit mit dem Reiseveranstalter „ONE WORLD Reisen mit Sinnen“ ein Kriterienkatalog für die teilnehmenden Großschutzgebiete erstellt. Dieser entspricht den Erwartungen und Anforderungen ONE WORLDS an eine erfolgreiche Kooperationsschließung und Entwicklung einer Kooperationsreise. Folgender Kriterienkatalog soll schließlich aus Sicht des Reiseveranstalters ONE WORLD die Eignung eines geeigneten Kooperationspartners prüfen.

### Kriterien für eine erfolgreiche Kooperationsreise:

- Exklusive Reisebausteine explizit auf die Gruppen bezogen
- Konzeption neuer und kreativer Inhalte, inklusive Zuschnitt auf ONE WORLD Kunden
- Spannendes, touristisches und abgerundetes Produkt für kleine Gruppen (6 - 16 Personen)
- Qualitative Kundeninformationen über das Großschutzgebiet und Region
- Gut ausgebaute Infrastruktur mit ökologisch-nachhaltigem Charakter
- Unterbringung/Verpflegung/Transport
  - Bevorzugt zertifizierte Unterkünfte (z.B. Viabono, regionale Umweltzeichen)
  - Regionstypisch und authentisch (Regionale Produkte)
  - Ökologisch nachhaltige Ressourcen (Ökostrom, Bio Produkte etc.)
  - Transport, der ökologischen Kriterien entspricht
- Einbezug von Partnerkooperativen (Ökohotels, Bio Unterkünfte, Gutshöfe, etc.)
- Reiseleitung (Experten, Ranger, Wissenschaftler, Politiker, Künstler, etc.)
  - erfahren, professionell, lokal bzw. naher Bezug zur Region
  - Erlebnismehrwert schaffend
  - Exklusive Einblicke in Flora und Fauna der Großschutzgebiete ermöglichen
- Expertengespräche
  - Intensive Lerneffekte/Umweltbildung spannend und kundenadäquat verpackt
  - Themen ansprechen zu:
    - Naturschutz/Ökosysteme/Klimawandel/Biodiversität, etc.
    - Bspw. regenerative Energien, wenn vor Ort vorhanden
    - Aktuelle regionsspezifische Themen verbinden (Kunst, Musik, Literatur, berühmte Persönlichkeiten, etc.)
  - Herausforderungen/Probleme/Lösungen des Großschutzgebiets
- Kreative Führungen und Vorträge zum Anfassen und Mitgestalten
- Fachvorträge, Expertenvorträge, Vorträge aus dem regionalen/ländlichen Leben, etc.
- Besuche von regional interessanten Initiativen, Kooperativen, Projekten, etc.

Die Berücksichtigung oben genannter Kriterien macht die Reise in die „Nationale Naturlandschaft“ exklusiv und als touristisches Produkt für die Kunden interessant und einzigartig. Zugleich können intensive Lerneffekte in der Umweltbildung erzielt werden. Solche exklusiven „Edutainment“ Angebotsbausteine, welche Education und Entertainment verbinden, sind in ihrer Entwicklung auf eine erfolgreiche

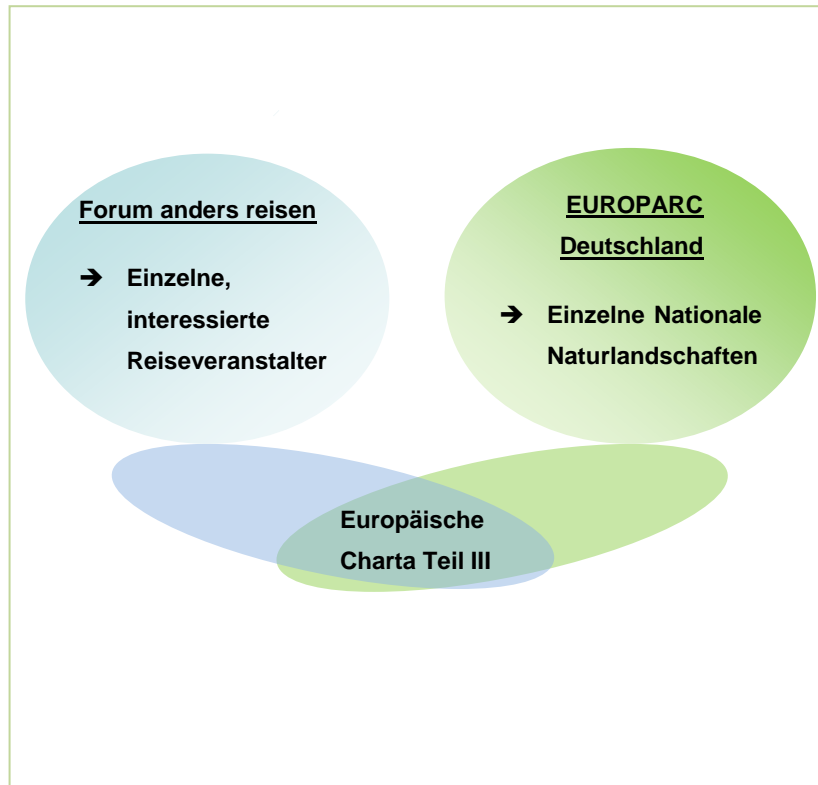
Zusammenarbeit zwischen Großschutzgebiet und Reiseveranstalter angewiesen. Zum einen kommt es vor allem bei Reiseveranstaltern auf die Qualität der Öko-Studienreise von Kundenanfrage hin zur Kundennachbetreuung an. Zum anderen sind die Voraussetzungen eines GSG für eine solche Reise ausschlaggebend.

### 3 Kooperationschließungen

Bei Kooperationschließungen stellt der **Kontakt über Trägerorganisationen** oder Organisationen die im Schutzgebiet vertreten sind (WWF, NABU, etc.) einen großen Vorteil dar. Durch eine Kooperationsaufnahme zwischen dem Reiseveranstalter und einer Naturschutzorganisation können rasch lokalgestützte und spannende Angebote erarbeitet werden (*siehe Kapitel 5.1.1.2*).

Eine Kooperation zwischen dem „**forum anders reisen e.V.**“ und „**EUROPARC Deutschland**“ stellt eine denkbare Kooperationsverbindung dar. Der Vorteil durch eine derartige Kooperation liegt in dem Erfahrungs- und Wissensaustausch der beiden Dachverbände. „EUROPARC“ auf der einen Seite koordiniert das Netzwerk der **Europäischen Charta** der Schutzgebiete und bietet den Nationalen Landschaften eine Plattform sich untereinander auszutauschen. Somit wird die Zusammenarbeit mit lokalen Partnerbetriebe und der Lokalbevölkerung gefördert und die Identifizierung mit dem Schutzgebiet gestärkt. Für Reiseveranstalter auf der anderen Seite kann dieses Netzwerk mit seinem regen Austausch von Wissen über regionale Besonderheiten, soziale oder ökologische Projekte in der Region der Schutzgebiete von unschätzbarem Wert sein. Der Veranstalter kann durch eine Kooperation mit „EUROPARC Deutschland“ das Wissen und die Erfahrungen der Organisation nutzen und ergreifen. Zudem kann die Kooperation das Verständnis von Naturschutz und nachhaltigem Tourismus fördern und optimieren. Abbildung 10 verdeutlicht die möglichen Verbindungen einer Zusammenarbeit zwischen den Branchen, die dem gemeinsamen Ziel der Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus nachgehen. Die Verbesserung und Fortführung der Charta Teil III kann durch eine derartige Kooperation wieder aufgenommen (*siehe Kapitel 3.2.2*) und zu einem essentiellen Verbindungsinstrument zwischen Naturschutz und Tourismus werden.

**Abbildung 10:** Kooperation zwischen dem „forum anders reisen e.V.“ und „EUROPARC Deutschland“



Quelle: Eigene Darstellung

Wenn der Weg zur Kooperationsschließung vom Reiseveranstalter über **direkten Kontakt zum jeweiligen Großschutzgebiet** führt, dann kann die folgende Abbildung der 3-Phasen-Pyramide einen möglichen Ablauf des Kooperationsbeginnes darstellen. Wie schon in *Kapitel 4.5* beschrieben besteht die Pyramide aus drei Phasen, die den Prozess der Kooperationsschließung verdeutlichen sollen.

**Abbildung 11:** 3-Phasen-Pyramide: Kooperationsschließung zwischen Reiseveranstaltern und Großschutzgebieten in 3 Phasen



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf dem Kooperationsschließungsprozess von ONE WORLD

**Zusammenfassend** kann festgehalten werden, dass das Interesse der involvierten Personen und Organisationen sowie die erste erfolgreiche persönliche Kontaktaufnahme die Grundlage einer Kooperation und somit die **erste Phase** der Kooperationsschließung bildet. Hierbei sollte die Fokussierung auf ein nachhaltiges und exklusives Reiseangebot in all seinen Facetten das Ziel beider Beteiligten sein. Darüber hinaus sind natürliches Potential, Erlebniswert, Bildungsangebot, zertifizierte Unterkünfte, Angebot lokaler Produkte, fachlich qualifizierte lokale Reiseleitung (bspw. Nationalpark Ranger) sowie exklusive Begegnungen und Gespräche mit Experten, interessanten Persönlichkeiten oder Initiativen vor Ort, grundlegende Elemente, die ein exklusives und kreatives Angebot eines nachhaltigen Reiseveranstalters in ein Großschutzgebiet erfolgreich machen. Das Überprüfen der Existenz und der Ausdifferenziertheit dieser Elemente stellt die **zweite Phase** in der Kooperationsschließung dar. Wenn alle Voraussetzungen gemäß dem Reiseveranstalter gegeben bzw. ausbaufähig erscheinen, dann kann in der **dritten Phase** das neue und



exklusiv auf den Reiseveranstalter zugeschnittene Produkt in Kooperation zwischen Reiseveranstalter und Großschutzgebiet entwickelt werden. Die drei Phasen sind von der Autorin als Vorgehensweise, die auf dem Good Practice Beispiel von ONE WORLD basiert, zu betrachten.

#### **4 Fazit und Ausblick**

Die globale und aktuelle Thematik der nachhaltigen Tourismusentwicklung in Verbindung mit dem Naturschutz lässt dem Thema der wissenschaftlichen Forschungsstudie ein hohes Maß an Aktualität und Bedeutung zukommen. Von Parallelität der Interessen und Ziele des Naturschutzes sowie des Tourismus, von der Frau Bundeskanzlerin Angela Merkel spricht (vgl. MERKEL 1997, S. 178), kann bis heute noch keine Rede sein. Kooperationen sind auf diesem Gebiet eine recht junge Erscheinung, doch zeigen sich zunehmend gemeinsame und erfolgreiche Entwicklungsprozesse zwischen den Branchen, in denen Naturschützer und die Tourismuswirtschaft eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten entstehen lassen. Das Ziel der vorliegenden Arbeit war es, diese positiven Entwicklungstendenzen sowie das große Entwicklungspotential zwischen den Interessen des Tourismus und dem Natur- und Umweltschutz aufzuzeigen und mit konkreten Good Practice Beispiele im Großschutzgebietstourismus zu belegen.

Die Ziele und Entwicklungen im Großschutzgebietstourismus sind hochaktuell und orientieren sich zurzeit aufgrund von Trends und Veränderungen in der Gesellschaft neu. Vor dem Hintergrund des speziell in Europa existierenden demografischen Wandels sind beispielsweise Zielgruppentrends zu erkennen, die zukünftig von einer stärker wachsenden Anzahl älterer Natur- und Ökotouristen ausgehen. Die Schutzgebiete und Reiseveranstalter müssen sich daher auf die Ansprüche der Zielgruppen durch diversifizierte und exklusive Angebote einstellen. Die Nachfrage an Natur- und Ökoreisen wird in der Zukunft weiter ansteigen und birgt ein Potential für Nachhaltige Reiseveranstalter, die sich auf dieses Segment spezialisiert haben. Laut einer Studie der Forschungsgemeinschaft F.U.R im Auftrag des WWF Deutschland zählen schon heute etwa fünf Prozent der Deutschen zu Kunden von Reiseveranstaltern, die umweltverträgliche Reisen im Programm haben. Während des Buchens berücksichtigen schon acht Prozent der Befragten bestimmte Umweltstandards der Reisen und 20 Prozent der Deutschen wollen zukünftig darauf achten. Hieraus wird ersichtlich, dass dieser Markt in nächster Zeit weiter wachsen wird (vgl. ENGELS/JOB-HOBEN 2009, S. 188).

Der in vorliegender wissenschaftlichen Studie befragte Geschäftsführer von ONE WORLD, Kai Pardon, erwartet zudem eine positive Entwicklung speziell im Großschutzgebietstourismus: *„Ich denke, dass sich der Großschutzgebietstourismus ganz gut entwickeln wird, weil viele Menschen in den letzten drei Jahren auch sensibel für den ökologischen Tourismus geworden sind. Durch die kurze Reiselänge von vier und acht Tagen sind diese Öko-Studienreisen auch für zweit oder dritt Urlaube, Urlaube mit der Familie, Kindern und Jugendlichen geeignet. Um diese Reisen dementsprechend gut zu vermarkten, muss man eine richtige Marketingstrategie entwickeln.“* Experte: Kai Pardon, A1, EF: 6B) Nach Kai Pardon ist es auch wichtig, dass Angebote geschaffen werden, die die Lust und Motivation der Gäste für ökologische Reisen innerhalb Deutschlands steigern. Somit können Flüge in Fernziele vermieden werden, die eine Reise in ihrer Gesamtheit nicht nachhaltig sein lassen: *„Nachhaltige Reisen in Großschutzgebiete sollten also erst einmal in Deutschland oder in den Anrainerländern umgesetzt werden...“* (Kai Pardon)

**Zusammenfassend** kann festgehalten werden, dass der Schutzgebietstourismus am Puls der Zeit liegt, da die „Nationalen Naturlandschaften“ in hohem Maße den in den letzten Jahren aufgekommenen Trends des Reiseverhaltens und den gesellschaftlichen Entwicklungen der Deutschen entsprechen (vgl. ENGELS/JOB-HOBEN 2009, S. 199):

- Die Nachfrage nach naturnahen Erholungsformen steigt
- Das Bedürfnis nach Authentizität wächst
- Kurzurlaube im Inland nehmen zu

"Die Nationalparks, Naturparks und Biosphärenreservate bieten mit ihrem besonderen Naturpotential, traditionellen Wirtschaftsweisen, Brauchtum und regionalen Produkten Naturerlebnis und Ursprünglichkeit. Sie stehen für Qualität und intakte Natur und Umwelt und sind damit potentielle Nahziele für Erholung suchende Kurzurlauber und naturorientierte Urlauberguppen." (ENGELS/JOB-HOBEN 2009, S. 199)

Den Vorteil exklusiver Kooperationsreisen zwischen Nachhaltigen Reiseveranstaltern und Großschutzgebieten gilt es in Zukunft also zu nutzen. Einerseits ist die Anziehung eines neuen, lernorientierten und vom Veranstalter schon vor Reiseantritt gut informierten Klientel ein großer Pluspunkt in Bezug auf die Ausführung des Umweltbildungsauftrages der Schutzgebiete. Andererseits ist das Angebot exklusiver Kooperationsreisen auf dem Markt einzigartig und birgt für den Reiseveranstalter einen Imagegewinn.

Diese durch eine **Win-Win-Situation** gekennzeichneten exklusiven Kooperationsreisen lassen die vorliegenden Ergebnisse der Arbeit zu ersten Erkenntnissen auf dem Forschungsgebiet Kooperationsschließungen zwischen Reiseveranstaltern und Großschutz-

gebieten werden. Das Potential für weitere Kooperationen im Großschutzgebietstourismus ist sehr groß und erfordert weitere Studien auf diesem Gebiet. Die gegebenen Handlungsempfehlungen und Good Practice Beispiele können hierbei für die weitere Forschung von Nutzen sein. Der Fokus könnte in Fortsetzungsstudien auf einer Potentialanalyse von exklusiven Reiseinhalten aller „Nationalen Naturlandschaften“ liegen. Zusätzlich könnte auf eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Veranstaltern und Großschutzgebieten in ganz Europa eingegangen werden.